

**Nr.: 124/2023**

■ <b>Dezernat</b>	V - Soziales & Jugend	08.05.2023
■ <b>Fachbereich</b>	Stabsstelle Planung, Steuerung & Koordination	
■ <b>Verfasser/-in</b>	Göhner, Anne	
■ <b>Telefon</b>	07621 410-5011	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	21.06.2023
Kreistag	öffentlich	19.07.2023

**Tagesordnungspunkt**

**Sachstand Kommunale Pflegekonferenz, Pflegepolitisches Positionspapier des Landkreistags Baden-Württemberg**

**Beschlussvorschlag**

1. Der Sozialausschuss nimmt den vorliegenden Sachstandsbericht zur Kommunalen Pflegekonferenz zur Kenntnis.
2. Der Sozialausschuss unterstützt das Pflegepolitische Positionspapier des Landkreistags Baden-Württemberg und appelliert an das Land Baden-Württemberg, dessen Inhalte umzusetzen.

## Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	6	Soziales und Arbeit
Produktgruppe	3180	Sonstige soziale Hilfen
Produkt(e)	31800801	Kreispflegekonferenz

Wirkungsziel /  
beabsichtigte Wirkung  
(Was soll erreicht werden?)

(1) Fachkräftemangel in der Pflege aktiv begegnen  
(2) Pflegebedürftigkeit – soweit möglich – begegnen  
(3) Versorgung im Bereich der Pflege bedarfsgerecht sicherstellen

Leistungsziel /  
angestrebtes Ergebnis  
(Was müssen wir dafür tun?)

Akteursübergreifende, landkreisweite Umsetzung von zielführenden Maßnahmen

Zielerreichungskriterium  
(Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):

Maßnahmenspezifische Zielerreichungsindikatoren, siehe Anlage 2

■ **Klimawirkung:**  positiv  neutral  negativ  keine

■ **Personelle Auswirkungen:**  nein  ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:**  nein  ja,

im Ergebnishaushalt

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
€	€		

im Finanzhaushalt

Investitions- kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions- kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
€	€	€	

### Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2022	2023	2024	2025	ab 2026
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2022	2023	2024	2025	ab 2026
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

### ■ Sachverhalt

#### 1. Sachstandsbericht zur Kommunalen Pflegekonferenz

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und der zunehmende Wegfall familiärer Unterstützungsstrukturen stellen die pflegerische Versorgung im Landkreis Lörrach vor Herausforderungen: Ca. 83% der pflegebedürftigen Personen werden im Landkreis Lörrach überwiegend zu Hause (z.B. durch pflegende Angehörige, ambulante Pflegedienste, Kurzzeitpflege, Tagespflege) und ca. 17% stationär im Pflegeheim versorgt. Insgesamt ist ein Trend hin zu ambulanter Versorgung zu beobachten.

Bereits jetzt gibt es im Landkreis Lörrach keine Arbeitsmarktreserve im Bereich der Pflege. Hinzu kommt, dass die Anzahl der 15-24-Jährigen (welche klassischerweise in den Arbeitsmarkt eintreten) die kommenden zehn Jahre im Landkreis Lörrach bei ca. 20.500 - 21.700 Personen stagnieren wird, während der Anteil der 65-74-jährigen im gleichen Zeitraum um ca. 27% auf ca. 32.700 zunehmen wird. Dadurch verlassen über einen längeren Zeitraum deutlich mehr Personen den Arbeitsmarkt, als neue hinzukommen. Ab ca. 2035 kippt dann zudem das Verhältnis der jungen Senioren (unter 75) zugunsten der alten Senioren (über 75), bei denen die Wahrscheinlichkeit einer Unterstützungs- oder Pflegebedürftigkeit deutlich höher liegt (z.B. sind 82% der über 90-jährigen pflegebedürftig).

Bereits von 2017 bis 2021 ist die Zahl der Pflegebedürftigen nach SGB XI im Landkreis Lörrach von 7.546 um ca. 3.000 Personen auf 10.593 gestiegen. Bis 2025 werden im Landkreis Lörrach voraussichtlich 255-475 Langzeitpflegeplätze- und 41-71 Kurzzeitpflegeplätze fehlen. Ausgehend von Vorausberechnungen für Baden-Württemberg wird die Zahl der Pflegebedürftigen auch danach – im Zeitraum 2025 bis 2070 – weiter steigen, zunächst bis 2035 recht linear um ca. 11 % und ab 2035 zunehmend steil um insgesamt ca. 46%. Für den Landkreis Lörrach würde das bis 2035 einen Zuwachs um weitere ca. 1.000 und bis 2.070 um insgesamt ca. 5.000 zu versorgende, pflegebedürftige Personen bedeuten (Grafiken siehe Anlage 1).

Alle Versorgungsformen stehen bereits jetzt unter erheblichem Druck, die Bedarfsanfragen zu decken. Auch das informelle Pflegepotenzial (d.h. die Versorgung Pflegebedürftiger durch pflegende Angehörige) wird nicht ausreichen, zumal jede Arbeitskraft im Arbeitsmarkt gebraucht werden wird. Deshalb ist es dringlich eine effektive, bedarfsgerechte Versorgung auszubauen, Pflegebedürftigkeit – soweit möglich – zu begegnen sowie attraktive und angemessene Berufsbilder zu etablieren, regionale Ausbildungskapazitäten auszubauen und ausländische Pflegefachkräfte anzuwerben.

Um diesen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen, wurde im Jahr 2021 im Landkreis Lörrach die Kommunale Pflegekonferenz eingerichtet, welche bis 2022 durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg anschubfinanziert wurde.

Im Rahmen der ersten Kommunalen Pflegekonferenz Lörrach im April 2022 wurde die Einrichtung von drei Arbeitsgruppen beschlossen, besetzt mit Akteuren aus Praxis, Verwaltung und Politik. Diese hatten die Aufgabe jeweils 2-3 konkrete und messbare Maßnahmen zu benennen, wie (1) die vorhandenen Fachkräfte in der Pflege gehalten und zusätzliche gewonnen werden können, (2) der Entwicklung von Pflegebedürftigkeit - soweit möglich - begegnet werden kann und (3) das Versorgungsangebot im Bereich der Pflege bedarfsgerecht sichergestellt werden kann. In einem insgesamt 5-monatigen Prozess wurden in den Arbeitsgruppen zunächst Bedarfe sowie vorhandene Ansatzpunkte, Barrieren und Chancen im Landkreis Lörrach

identifiziert und insgesamt 20 sozialstrategiekonforme Ausgangsideen zusammengetragen. Diese wurden anschließend konkretisiert, auf Ihr Umsetzungspotenzial hin analysiert und mit aktuellen Wirksamkeitsnachweisen abgeglichen. Mit einer Zustimmungsquote von 96 bis 100% haben sich im Oktober 2022 sowohl der Lenkungskreis als auch das Plenum der Kommunalen Pflegekonferenz klar für die Umsetzung von 6 Maßnahmen ausgesprochen.

Diese sind:

(1.1) Pflegeberufe realistisch und niederschwellig vermitteln: Diese Maßnahme kombiniert, unter Schirmherrschaft von Landrätin Dammann, akteursübergreifende Öffentlichkeitsarbeit mit verstärkter Präsenz an Schulen und leichter zugänglichen Praktika.

(1.2) Einwanderungshürden ausländischer Pflegefachkräfte im Landkreis evaluieren und optimieren: Diese Maßnahme zielt auf die Überprüfung laufender Verfahren sowie die Pilotierung optimierter Prozesse.

(2.1) Aktivierende Hausbesuche ausweiten und vernetzen: Diese Maßnahme fokussiert, in Zusammenarbeit mit der AG ‚Gesund älter werden‘ der Kommunalen Gesundheitskonferenz, den Ausbau und die Vernetzung bestehender ehrenamtlicher Besuchsangebote mit dem Fokus auf körperlich-kognitiver Aktivierung.

(2.2) Digitale Gesundheits-/Pflegekompetenz von Senior\*innen und pflegenden Angehörigen fördern: Diese Maßnahme kombiniert die Bündelung und Ausweitung (bestehender) Apps für den Bereich der Senior\*innen und pflegenden Angehörigen mit Entwicklung einer zentralen digitalen Plattform mit dem Ausbau von Angeboten zur Steigerung der Digitalkompetenz von Senior\*innen und pflegenden Angehörigen.

(3.1) Bedarfsspezifischer Ausbau von Fallsteuerung / Case Management (CM) und Quartiersarbeit: Die Maßnahme baut auf einer initiierten Abfrage zu bestehenden Angeboten im Landkreis auf und zielt auf die verstärkte Vernetzung bestehender Case-Management- und Quartiers-Angebote untereinander.

(3.2) Bedarfsspezifische Weiterentwicklung der Tages- und Nachtpflege: Die Maßnahme baut auf einer initiierten Abfrage zu bestehenden Angeboten und Best-Practice-Beispielen im Landkreis auf und zielt auf die bedarfsspezifische Weiterentwicklung der Tages- und Ausbau der Nachtpflege ab.

Die diesjährige Kommunale Pflegekonferenz Lörrach hat am Samstag, den 29.04.2023 getagt.

Dort wurde einstimmig die strukturierte, schrittweise Umsetzung der sechs Maßnahmen von 2023 bis 2025 beschlossen. Die Maßnahmen werden nun mit Einrichtungen und Trägern aus dem Landkreis in je auf zwei Jahre angelegten und durch die Geschäftsstelle der Kommunalen Pflegekonferenz moderierten Projektgruppen umgesetzt. Ziel ist es, durch Vernetzung und gemeinsame Lösungen die vorhandenen Ressourcen gezielt und effektiv einzusetzen. Eine Übersicht mit Informationen zu den sechs Maßnahmen, einschließlich Umsetzungsplanung, ist Anlage 2 entnehmbar, weitere Informationen siehe <https://www.loerrach-landkreis.de/pflegekonferenz>.

Eine Folgeförderung der Kommunalen Pflegekonferenz durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg wurde im Januar 2023 per Pressemitteilung angekündigt. Der Förderaufruf wurde jüngst veröffentlicht, eine Bewerbung wird angestrebt (siehe separaten Beschlussvorschlag 138/2023).

Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen 1.1-2.1 sowie 3.1- 3.2 werden für den Landkreis Lörrach 2023-2025 insgesamt voraussichtlich im mittleren fünfstelligen Bereich liegen. Wo es

möglich ist, werden Drittmittel zur Umsetzung der Maßnahmen eingeworben. Sollten darüber hinaus Haushaltsmittel für die Umsetzung der Maßnahmen benötigt werden, werden diese entsprechend in die Haushaltsplanung eingebracht. Für die akteursseitige Umsetzung stehen darüber hinaus aktuell Fördermittel in Höhe von ca. 200.000 Euro zur Umsetzung der Maßnahme 2.2 in Aussicht (Skizze wurde seitens des Fördergebers positiv votiert, der formale Förderantrag wurde gestellt).

## **2. Pflegepolitisches Positionspapier Landkreistag Baden-Württemberg**

Hintergrund: Der Landkreistag Baden-Württemberg hat erstmalig 2020 ein Positionspapier zur pflegerischen Versorgung veröffentlicht. Nun wurde ein weiteres Positionspapier mit aktuellen Positionen veröffentlicht, Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella und Altenhilfeplanerin Dr. Anne Göhner haben sich daran aktiv beteiligt. Vor dem Hintergrund des aktuellen Gesetzesentwurfs zum Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG) hat das Positionspapier noch einmal an Relevanz gewonnen. Der Gesetzesentwurf enthält mehrere kleine Schritte, die für sich richtig sind, aber nur zu kurzzeitigen und punktuellen Entlastungen führen werden, wodurch bereits in den nächsten Jahren erneute Änderungen erforderlich werden. Insbesondere die Rolle der Kommunen sollte gestärkt werden.

Die Kommunale Pflegekonferenz hat sich deshalb am 29.04.2023 einstimmig dafür ausgesprochen, dem Kreistag zu empfehlen, die Positionen des Landkreistags zu unterstützen.

Positionen (Zusammenfassung, vollständiges Positionspapier siehe Anlage 3):

1. Vom Land erwarten wir neben der Projektförderung eine Basisfinanzierung für professionelle Kümmererstrukturen auf Landkreisebene, damit die Quartiersentwicklung im kreisangehörigen Raum nachhaltig vorangetrieben werden kann.
2. Vom Land erwarten wir, dass den Landkreisen über regionale Sozialraumbudgets in Höhe von mindestens einem Euro pro Kreisbewohner p. a. Infrastrukturmittel des Landes für den Auf- und Ausbau pflegerischer Strukturen vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Ebenso könnten Fördermittel für innovative Modellprojekte hier verortet werden.
3. Vom Land erwarten wir die dauerhafte, institutionelle Förderung der Pflegekonferenzen auf Kreisebene als Ort der interprofessionellen Vernetzung von Fach- und Entscheidungsebene.

---

Marion Dammann  
Landrätin

---

Elke Zimmermann-Fiscella  
Dezernentin für Soziales & Jugend

- Anlagen
  - Anlage 1: Blitzlicht Pflegestatistik
  - Anlage 2: Maßnahmen mit Umsetzungsplanung
  - Anlage 3: Pflegepolitisches Positionspapier